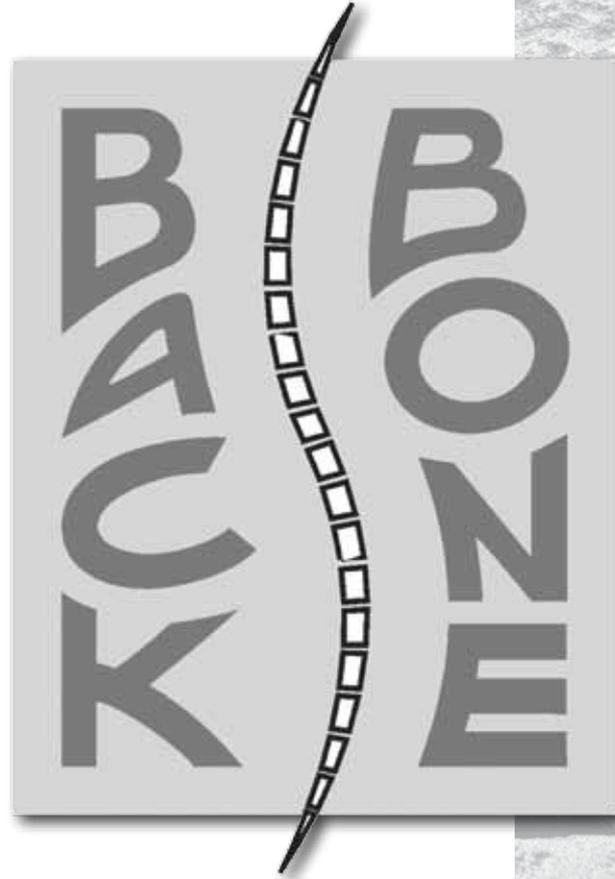


Jahresbericht 2016

Zahlen Daten Fakten



Mobile Jugendarbeit 20



Impressum

Back Bone - Mobile Jugendarbeit 20
Verein Alte Fleischerei
Pöchlarnstraße 22
1200 Wien
ZVR: 447087298

Für den Inhalt verantwortlich:
DSAⁱⁿ Manuela Synek
Layout & Druck:
Atelier Erbler, 9562 Himmelberg

Vorwort

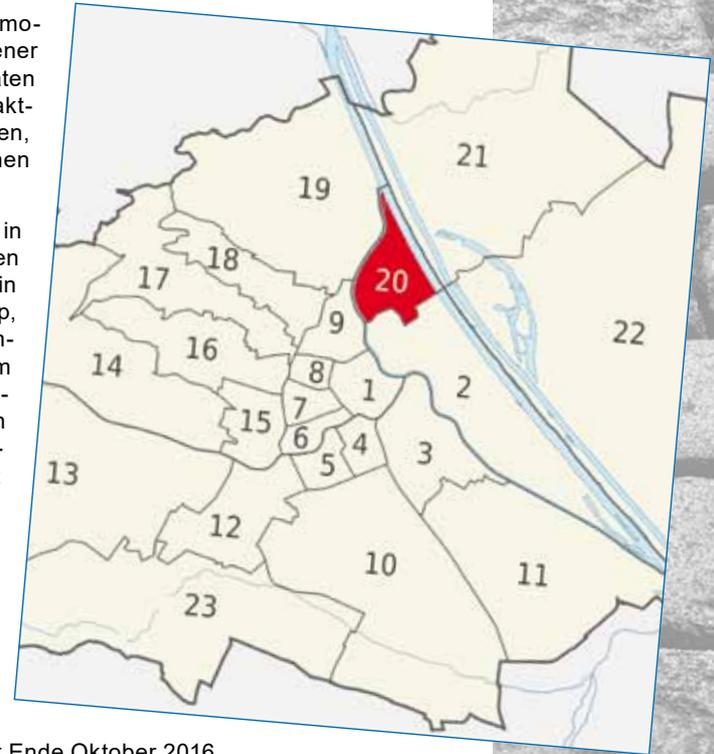
In diesem Teil des Jahresberichtes werden sowohl ausgewählte demographische Daten der Brigittenau (diesmal im Vergleich zum 19. Wiener Gemeindebezirk), wie auch die Arbeit von Back Bone darstellende Daten zusammengefasst. Im Bereich der Mobilien Jugendarbeit werden Kontaktdaten bereits seit Jahren erhoben. Das Erfassen von einzelnen Personen, die die Angebote von Back Bone annehmen, ist bei standortgebundenen Angeboten und im Einzelsetting gut möglich.

Der Park als Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene hat sich in den letzten 20 Jahren zusätzlich immer mehr in Richtung Soziale Medien und Smartphones verlegt. Aus diesem Grund steht jedem/r Mitarbeiter*in von Back Bone ein Smartphone zur Verfügung. Facebook, WhatsApp, WhatsApp-Gruppen, Instagram, sind neben Streetwork und Indoorangeboten mittlerweile ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit. Sowohl zum Ankündigen von Freizeitaktivitäten, Terminvereinbarungen als auch Betreuungen in Krisen, wird diese Möglichkeit des Kontaktes zu und von Jugendlichen und jungen Erwachsenen stark genutzt. Dies ist in der Statistik auch deutlich sichtbar. Gezählt werden nur Kommunikationen mit Einzelnen, die über mindestens fünf Chats hinausgehen und auch nur als ein Kontakt/Tag, falls der Jugendliche mehrmals/Tag Kontakt aufnimmt.

Die Mitarbeiter*innen von Back Bone sind in der gesamten Brigittenau in unterschiedlichen Teams unterwegs und junge Menschen begegnen ihnen an den unterschiedlichsten Orten. Bedingt durch diese Situation und die Tatsache, dass sich die Jugendlichen an mehreren Orten aufhalten, ist die Erfassung von einzelnen Personen im öffentlichen Raum in der statistischen Erhebung stets mit Unschärfe verbunden.

Das Team von Back Bone ist seit mehr als fünf Jahren unverändert, erst Ende Oktober 2016 hat wieder ein Personalwechsel stattgefunden. Diese Kontinuität der Mitarbeiter*innen bedingt intensive Beziehungsarbeit und darauf aufbauend Betreuung, Begleitung und Beratung von Einzelnen und Gruppen. Um dies abzubilden liegt der Schwerpunkt in der Darstellung von Daten aus der Arbeit mit Einzelnen, die sozialarbeiterisch beraten und begleitet wurden.

Das Team von Back Bone - Mobile Jugendarbeit 20



Bezirksstatistiken im Vergleich

Die Bezirksstatistiken zeigen, dass die Wohnverhältnisse im 20. Bezirk vergleichsweise beengt sind (siehe Tabelle 1). So stehen pro Person im Durchschnitt nur 30qm Wohnfläche zur Verfügung, dies liegt 15% unter dem Wiener Durchschnitt. Jugendliche halten sich u.a. aufgrund dieser Wohnverhältnisse häufig im öffentlichen Raum auf. Im Rahmen von Streetwork, den wöchentlichen Beratungsstunden im Brigittener Gymnasium, sowie der LernAG berichten Jugendliche häufig davon, dass sowohl der Raum zum konzentrierten Lernen, als auch zur Freizeitgestaltung im elterlichen Haushalt fehlen würde.

Sozioökonomisch gehört der 20. Bezirk zu den einkommensschwächsten Bezirken in Wien. Während das individuelle Netto-Einkommen in Wien bei 20.956 Euro liegt, beziehen die Bewohner*innen des 20. Bezirks nur 17.861 Euro im Jahr. Besonders markant ist der Unterschied zu den finanziellen Verhältnissen im 19. Bezirk (siehe Tabelle 2).

Der ökonomische Status hängt generell meist auch mit dem Bildungsniveau zusammen. Auch hier zeigt sich, dass die Zukunftsaussichten für Jugendliche im 20. Bezirk rein statistisch gesehen ungleich schwieriger sind (siehe Tabelle 3).

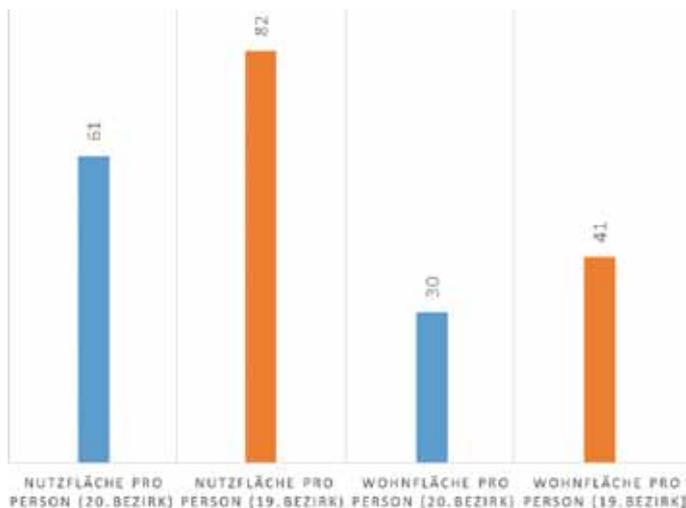


Tabelle 1: Darstellung der durchschnittlichen Nutzfläche/Wohnfläche pro Person (in qm) in den Bezirken 19 und 20. Quelle: „Bezirke im Fokus“, MA23.



Tabelle 2: Durchschnittliches Jahresnettoeinkommen in den Bezirken 19 und 20 pro Person. Quelle: „Bezirke im Fokus“, MA23.

So besuchen in der Brigittenau 11.9% der Schüler*innen eine allgemein bildende höhere Schule. 17.4% Prozent besuchen hingegen Neue Mittelschulen. Zieht man den 19. Bezirk als Vergleich heran zeigt sich, dass dort sowohl die Wohnsituation (80qm Nutzfläche, 41qm Wohnfläche) günstiger erscheint, das mittlere Einkommen höher ist (25.588 Euro) als auch die Bildungssituation womöglich bessere Chancen für Jugendliche und junge Erwachsene birgt. Zwar sind diese Zahlen immer in einem größeren Kontext zu sehen, das heißt die Lebensbedingungen der Jugendlichen sind natürlicherweise auch von anderen Faktoren beeinflusst. Jedoch zeigt sich eine Tendenz in die Richtung, dass Jugendliche und junge Erwachsene einen erhöhten Bedarf an Freizeitangeboten und Betreuung besitzen, um strukturelle Defizite zu mindern und um die generellen Chancen zu verbessern. Diese Zahlen und die daraus resultierende Tendenz, decken sich im Übrigen auch mit unseren Erfahrungen, die wir mit Jugendlichen in den Indoorangeboten, bei der Streetwork im 20. Bezirk machen und mit den Berichten aus ihrem alltäglichen Leben.

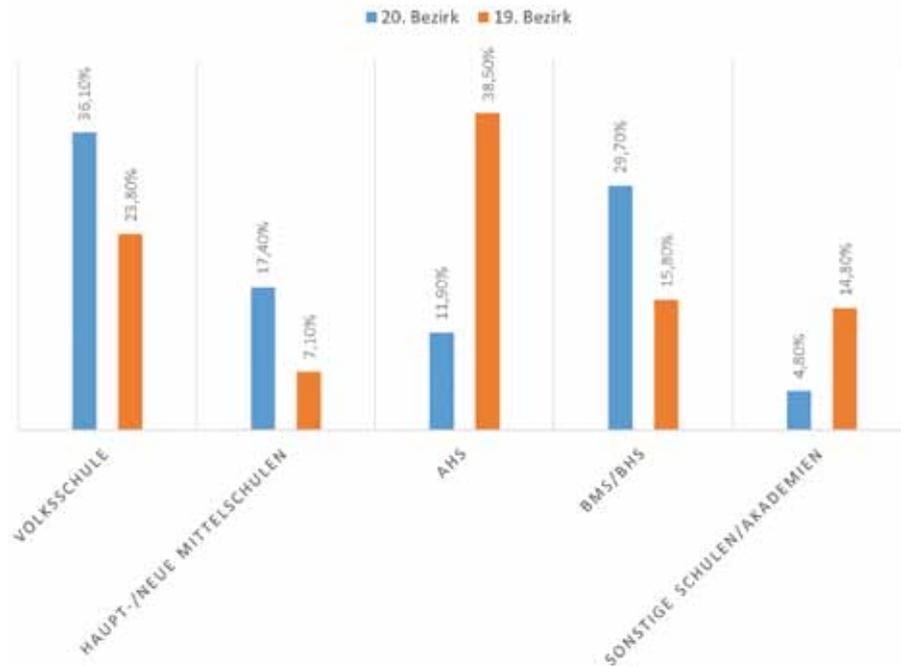


Tabelle 3:

Prozentualer Anteil der Schüler*innen in verschiedenen Schulformen

Zur Erklärung:

AHS = Allgemein bildende höhere Schulen

BMS = Berufsbildende mittlere Schulen

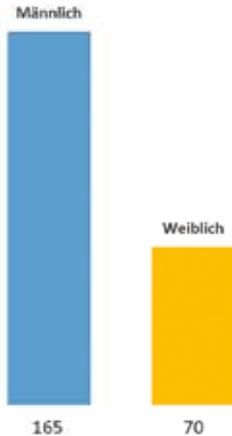
BHS = Berufsbildende höhere Schulen

Quelle:

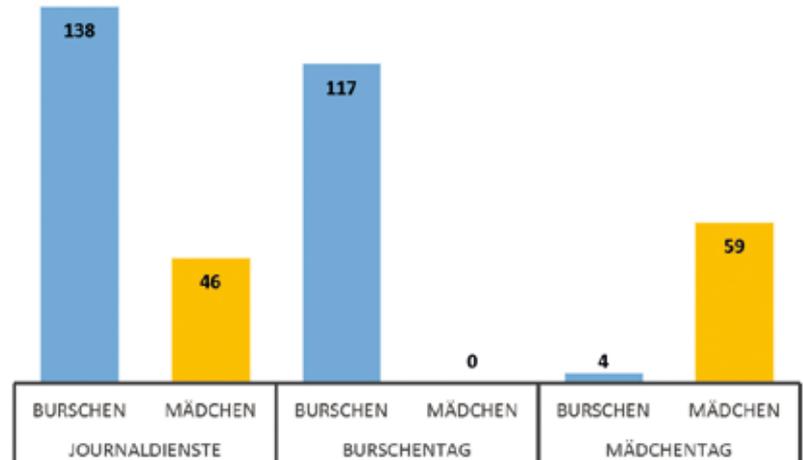
„Bezirke im Fokus“, MA23

Indoorangebote

Anzahl der Jugendlichen,
die Indoorangebote
besucht haben



Besucher*innenanzahl der einzelnen
Indoorangebote



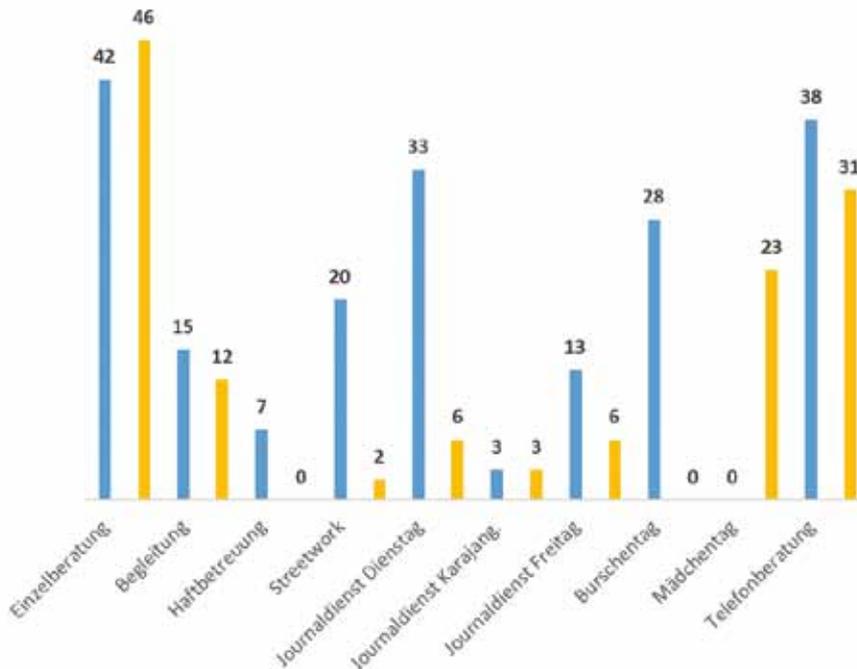
Insgesamt wurden die Indoorangebote (Journaldienste, Mädchentage, Burschentage, LernAG und Proberaum) von **235** Jugendlichen besucht, davon waren **165** Jugendliche **männlich** und **70 weiblich**. Hier verzeichnet Back Bone einen Rückgang zum Vorjahr (291 Jugendliche, davon 211 Burschen und 80 Mädchen), der auf einen Generationenwechsel, sowohl bei den Mädchen als auch bei den Burschen, zurückzuführen ist.

Beratungen

Anzahl der Jugendlichen, die sozialarbeiterische Beratung in Anspruch genommen haben

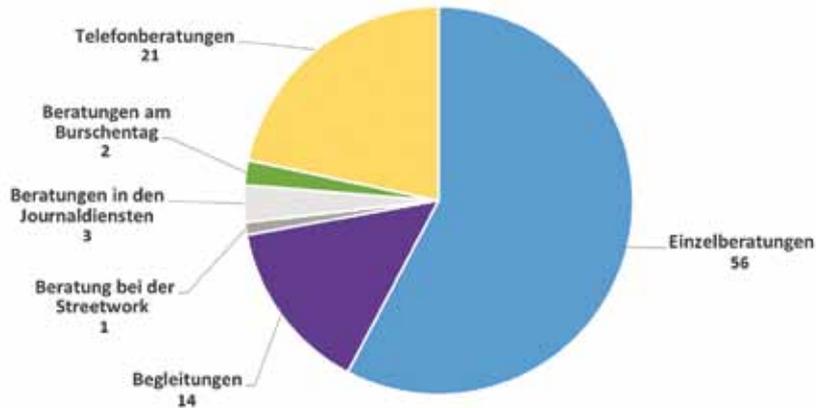


Anzahl der Jugendlichen pro Beratungsangebot

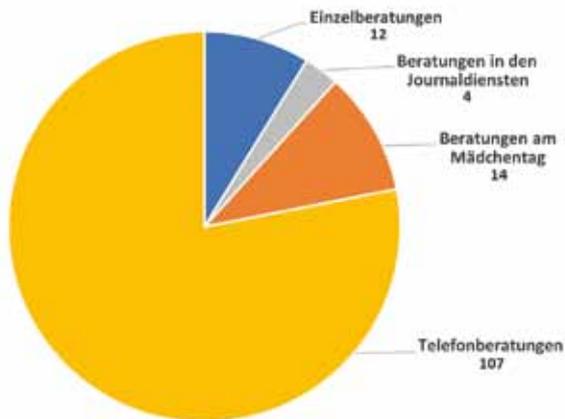


Insgesamt haben **147** (106 im Vorjahr) Jugendliche das sozialarbeiterische Beratungsangebot (Beratungen, Begleitungen, Haftbesuche) in Anspruch genommen, davon waren **84** (69 im Vorjahr) Jugendliche **männlich** und **63** (37 im Vorjahr) **weiblich**.

Beispiel für einen Burschen, der Beratungsangebote in Anspruch nimmt



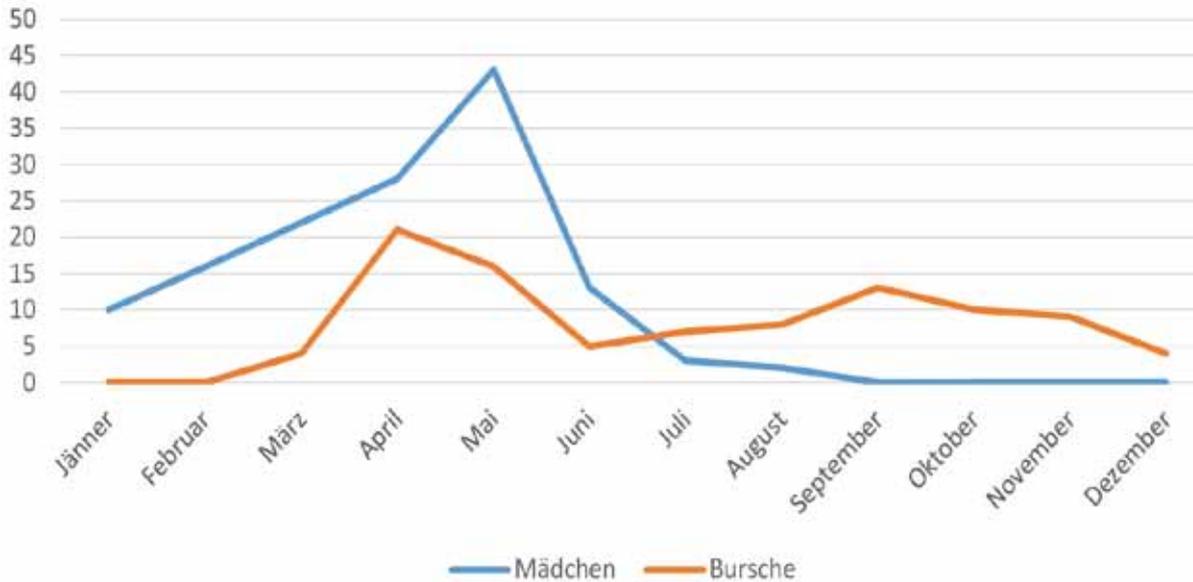
Beispiel für ein Mädchen, das Beratungsangebote in Anspruch nimmt



Back Bone wurde sowohl von den Kolleg*innen der Regionalstelle der MAG 11 als auch von den Seiten der Schule gebeten einen Jugendlichen nach der ersten Suspendierung zu unterstützen. Der **Bursche** wurde insgesamt **97** mal beraten, begleitet oder betreut, wobei hier die Einzeltermine mit dem Bezugssozialarbeiter eine wesentliche Rolle spielen.

Die Jugendliche hat sich aufgrund einer psychischen Krise bereits vor längerem von sich aus an Back Bone gewandt. Aufgrund einer psychiatrischen Krise nahm das **Mädchen** mit **137** Beratungen neben intensiven Beratungen während der Indoorangebote vor allem telefonische Unterstützung von Back Bone in Anspruch.

Beratungsfrequenz im Jahresverlauf



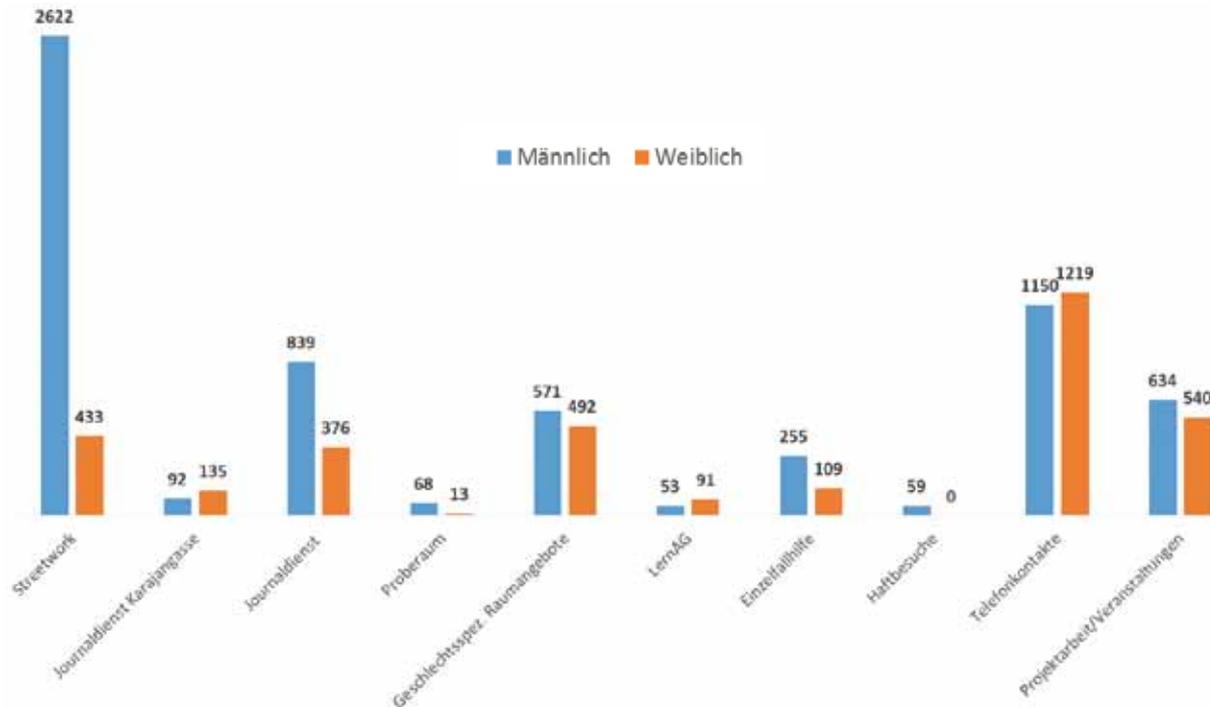
An diesem Jahresverlauf ist abzulesen, wann die beiden Jugendlichen, die in den zwei oberen Grafiken als Beispiele angeführt wurden, die intensivsten Beratungsphasen hatten. Beim Burschen zeichnet sich die Schulthematik mit einer weiteren Suspendierung im Sommersemester ab, mit weniger intensiver Beratungstätigkeit in den Sommerferien und ab dem Herbstsemester - nach einem Schulwechsel - mit kontinuierlicher Betreuung.

Im Falle des Mädchens wird die Spitze der Krise (Krankenhausaufenthalt und Matura) sichtbar. Im Herbst hat ihre Bezugsbetreuerin Back Bone verlassen, die junge Frau hat einen Ortswechsel vorgenommen und der Beziehungsabbruch ist mit einer Beratungsfrequenz von NULL eindeutig.

Angebot	Gesamt aus Zielgruppe	männlich				weiblich			
		<12	12-15	16-20	>21	<12	12-15	16-20	>21
Streetwork	3.055	62	768	1.262	530	31	54	266	62
Journaldienst Karajangasse	227	0	0	92	0	0	0	135	0
Journaldienst	1.215	8	304	345	182	0	44	266	66
Proberaum	81	0	2	31	35	0	0	10	3
Geschlechterspez. Raumangebote	1.063	35	206	265	65	0	34	311	147
LernAG	144	0	0	53	0	0	0	91	0
Einzelfallhilfe (Einzeltermine)	364	2	91	124	38	0	6	46	57
Haftbesuche	59	0	0	46	13	0	0	0	0
Telefonkontakte	2.369	0	244	619	287	0	25	830	364
Gesamt	8.577	107	1.615	2.837	1.150	31	163	1.975	699
Projektarbeit heterogen	894	481				413			
Projektarbeit Mädchenspezif.	76					76			
Projektarbeit Burschenspezif.	91	91							
Veranstaltungen	113	62				51			
Gesamtkontakte 2016	9.751								

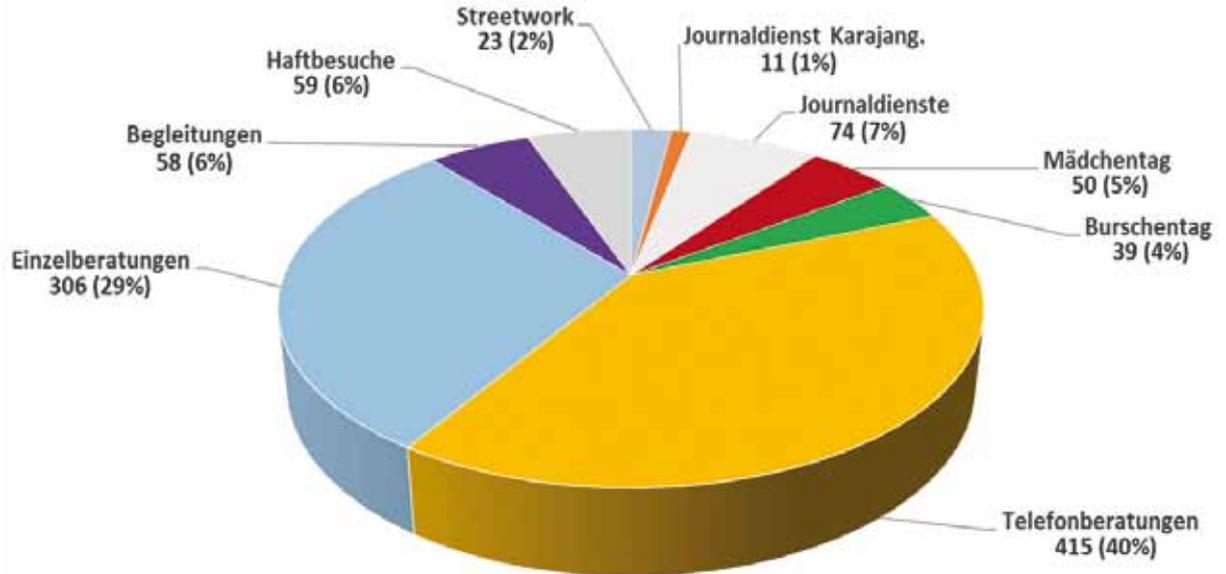
In dieser Tabelle findet man unter dem Punkt „Einzelfallhilfe“ ausschließlich die Beratungskontakte im Einzelsetting mit Terminvereinbarung, um eine Doppelzählung bei Beratungen in Angeboten zu vermeiden.

Kontakte nach Angebot und Geschlecht



Im Jahr 2016 wurden insgesamt **1035 sozialarbeiterische Beratungen** von Jugendlichen in Anspruch genommen. Gegenüber dem Vorjahr sind die Haftbesuche mit **59** (71 im Vorjahr) etwas zurückgegangen, da einzelne inhaftierte Burschen in die Bundesländer verlegt wurden und regelmäßige Haftbesuche dadurch erschwert bis gar nicht möglich waren. Die Beratungen während des Journaldienstes in der Karajangasse **11** (20 im Vorjahr) sind ebenfalls leicht zurückgegangen, da ein Lehrer Stunden reduziert hat, der das Beratungsangebot von Back Bone Schüler*innen seiner Klasse regelmäßig empfohlen und Jugendliche an die Mitarbeiter*innen von Back Bone weitergeleitet hat.

Verteilung der sozialarbeiterischen Beratungskontakte in den Angeboten



In allen weiteren Beratungsangeboten, wie die Telefonberatungen **415** (120 im Vorjahr), Einzelberatungen und Begleitungen **364** (335 im Vorjahr – wurde nicht getrennt erfasst), Beratungen am Mädchentag **50** (9 im Vorjahr), Beratungen am Burschentag **39** (33 im Vorjahr), Beratungen in den Journaldiensten **74** (47 im Vorjahr) und Beratungen während der Streetwork **23** (12 im Vorjahr), sind die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen. Hier zeigt sich die Stabilität des Teams sehr stark und die dadurch langfristigen und tragfähigen Beziehungen, die es den jungen Menschen ermöglichen sich auf vertrauensvolle Gespräche und Beratungen einzulassen.



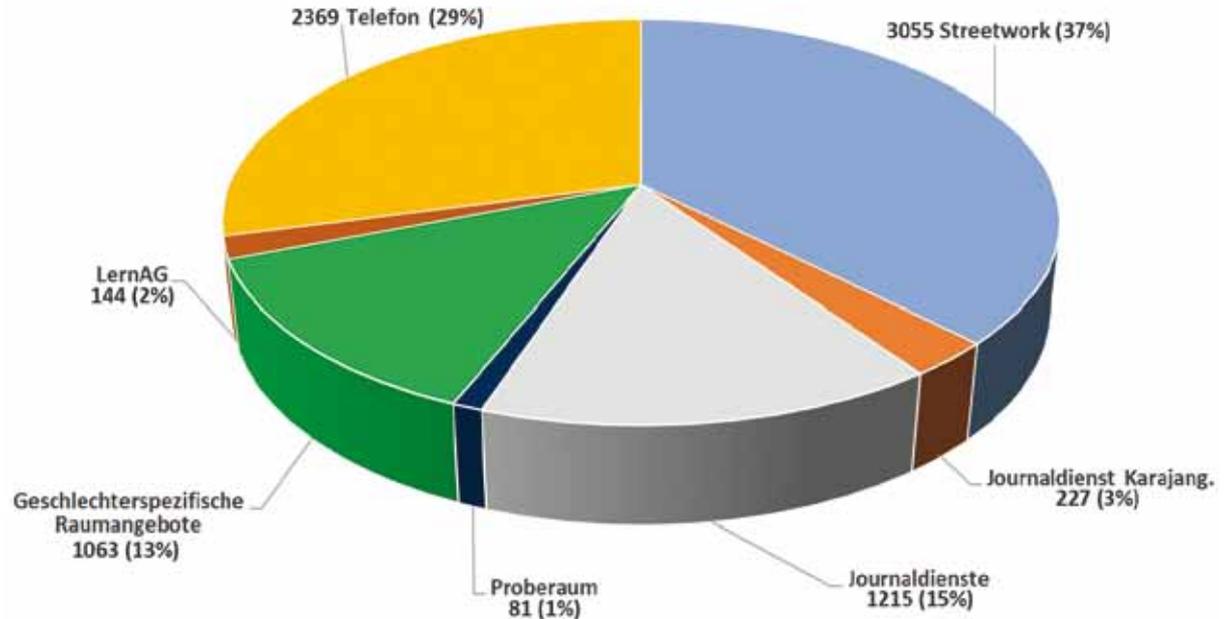
Im Vergleich zum Vorjahr sind die **Beratungsthemen** „Arbeit/Berufsausbildung“ (141 im Vorjahr) und „Schule/ Bildung“ (56 im Vorjahr) stark zurückgegangen, da ein Jugendcoach bei Back Bone im Dienstags-Journaldienst fix angesiedelt wurde, der zu einem großen Teil die Beratungen zu diesem Thema übernommen hat und diese Beratungen nicht mehr in die Statistik von Back Bone hineinfallen, da es sonst zu einer Doppelzählung kommen würde. Diese Beratungen werden vom Jugendcoaching erfasst, finden in den Räumlichkeiten von Back Bone statt und betreffen ausschließlich Jugendliche, die an Back Bone gebunden sind.

Das Thema „Strafrechtliche Fragen“ (62 im Vorjahr) hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt, da 2015 einige Delikte stattgefunden haben, die 2016 verhandelt wurden und die Intensivität in der Beratung, Begleitung und Betreuung erst in diesem Jahr zu tragen kam.

In der **Betreuung** hat das Thema „Lebensbegleitung/Alltagsbewältigung“ (174 im Vorjahr) stark zugenommen. Das hängt damit zusammen, dass einige Burschen in der Haft betreut werden, die langjährige Haftstrafen absitzen müssen. Hier geht es in vielen Fällen hauptsächlich um die Alltagsbewältigung in der Haft.

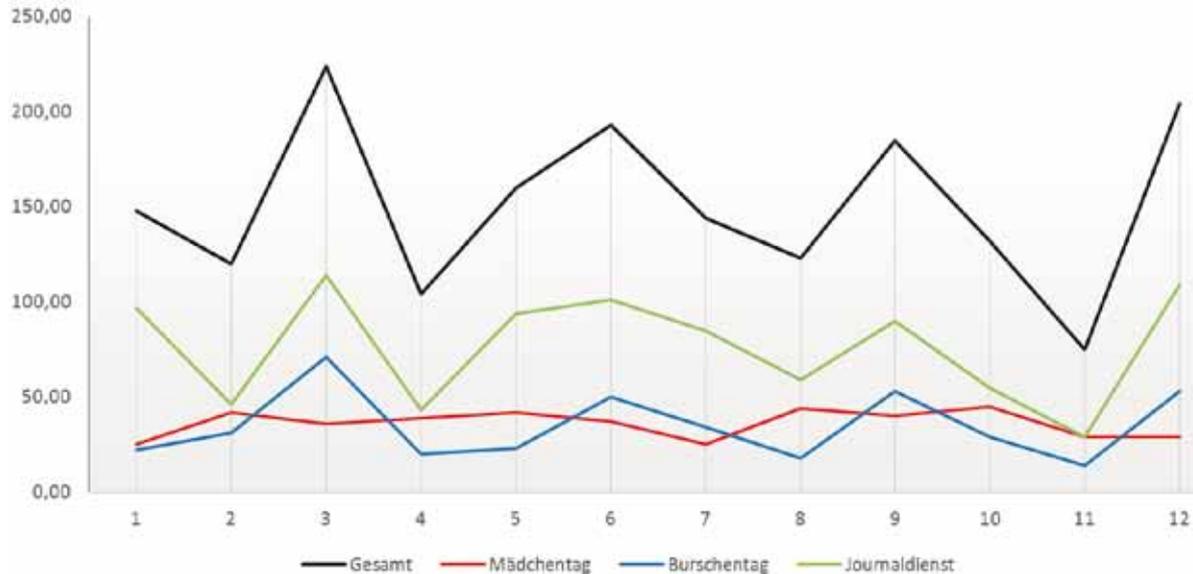
Das Betreuungsthema „Strafrechtliche Fragen“ (147 im Vorjahr) ist stark zurückgegangen, da - wie oben erwähnt - die Jugendlichen, die in der Phase der Einvernahmen und Verhandlungen intensiv strafrechtlich beraten und begleitet wurden, 2016 in die Phase kamen, ihre Haftstrafen abzusitzen und sich das Thema in Richtung Alltagsbewältigung verändert hat.

Verteilung der Kontakte nach Angeboten



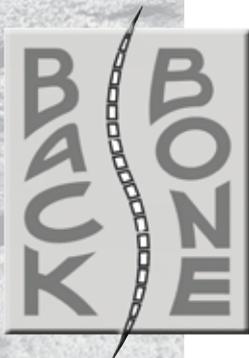
Gegenüber dem Vorjahr kann Back Bone einen Anstieg der Kontakte in den Bereichen Streetwork mit **3055** (2392 im Vorjahr), Telefonkontakte mit **2369** (1372 im Vorjahr) und LernAG mit **144** (133 im Vorjahr) verzeichnen. Dies ist einerseits auf den Rückgang der zeitintensiven Workshops, die drei der Mitarbeiter*innen im Vorjahr in Kooperation mit der Beratungsstelle Extremismus für Multiplikator*innen in Wien regelmäßig gehalten haben, zurückzuführen und andererseits hat sich die Kontaktaufnahme über das Handy bei den Jugendlichen etabliert. Jedem/r Mitarbeiter*in steht ein Smartphone als Diensthandy zur Verfügung, über welches die Jugendlichen direkt mit ihrem/r Bezugsbetreuer*in in Kontakt treten können.

Jahresverlauf Kontakte Indoorangebote



Diese Tabelle zeigt wie häufig die einzelnen Indoorangebote im Verlauf des Kalenderjahres 2016 besucht wurden. X-Achse: Monate. Y-Achse: Anzahl der Kontakte.

Bei diesem Jahresverlauf wird sichtbar, dass die Besuchsfrequenz der Indoorangebote nicht saisonal verläuft. Die Einbrüche der Kontaktzahlen sind am Jahresbeginn auf die intensive administrative Tätigkeit in Bezug auf den Jahresabschluss (Klausur, Jahresbericht, etc.) bei Back Bone zurückzuführen. In den Sommerferien zeigt sich die Urlaubszeit sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Mitarbeiter*innen von Back Bone und im November waren die Kolleg*innen von Back Bone mit der 20 Jahre Back Bone Feier beschäftigt. Zu diesen Zeiten wurden die Indoorangebote nicht regelmäßig geöffnet. Der Mädchentag verläuft deswegen konstanter, da Back Bone an diesen Tagen weniger oft geschlossen war.



Back Bone

Mobile Jugendarbeit 20



Stärkt das Rückgrat der Jugendlichen!